

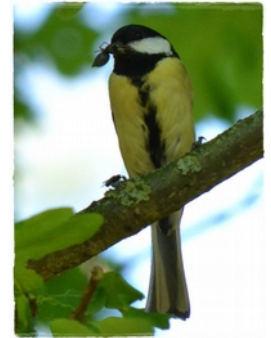
## Einfache Nistkästen für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter

### Liste der benötigten Hölzer

Das Holz muss **sägerau und nicht gehobelt** sein, weil sonst die Jungvögel nicht aus dem Kasten herauskommen.

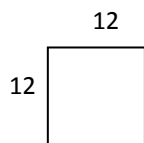
### Liste bei einer Holzstärke von 25 mm:

bei 20 mm Holzstärke verringern sich die Breiten bei: Seitenteile Höhle Halbhöhle auf 16 cm.

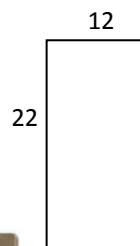


### Höhlenbrüter (zum Beispiel: Blaumeise, Kohlmeise, Spatzen)

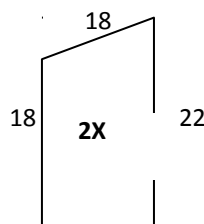
Boden



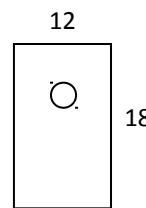
Rückwand



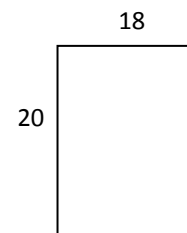
Seiten



Front



Dach

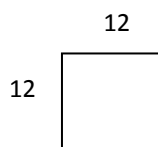


### *Flugöffnung*

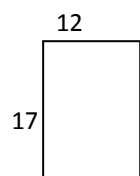
für Kohlmeise, Trauerschnäpper Feld- und Haussperling: 3,2 cm  
für Blaumeise, Haubenmeise und Tannenmeise: 2,7 cm

### Halbhöhlenbrüter (zum Beispiel: Bachstelze, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Grauschnäpper)

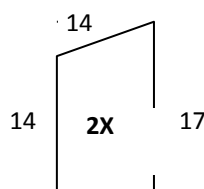
Boden



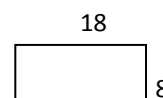
Rückwand



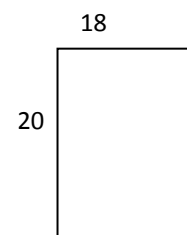
Seiten



Front



Dach



(Frontbrett mit waagerechter Maserung)



### Wie und wo hänge ich die Nistkästen auf?

Vögel brüten in der Regel heimlich, also sollten die Nistkästen auch etwas versteckt aufgehängt und nicht bunt angemalt werden. Sonst werden auch Räuber leicht auf die Kästen aufmerksam. Sie sollten mindestens in Kopfhöhe angebracht werden und das Flugloch nicht nach Westen (Wetterseite) ausgerichtet sein. Für die Befestigung an einem Baum empfiehlt es sich, eine Leiste an die Rückwand des Kastens zu schrauben, die oben und unten etwa 10 cm übersteht. Dann kann man über und unter dem Kasten einen Draht um den Baum und die Leiste legen und festwickeln. Wer Katzen in der Umgebung hat, kann den Aufstieg zum Nistkasten durch eine Draht- oder Blechmanschette verhindern.

Nistkästen werden im Winter häufig als Übernachtungsquartier genutzt und sollten deshalb im Herbst gereinigt (damit Parasiten die Vögel nicht zu sehr peinigen können) und gleich wieder aufgehängt werden.